

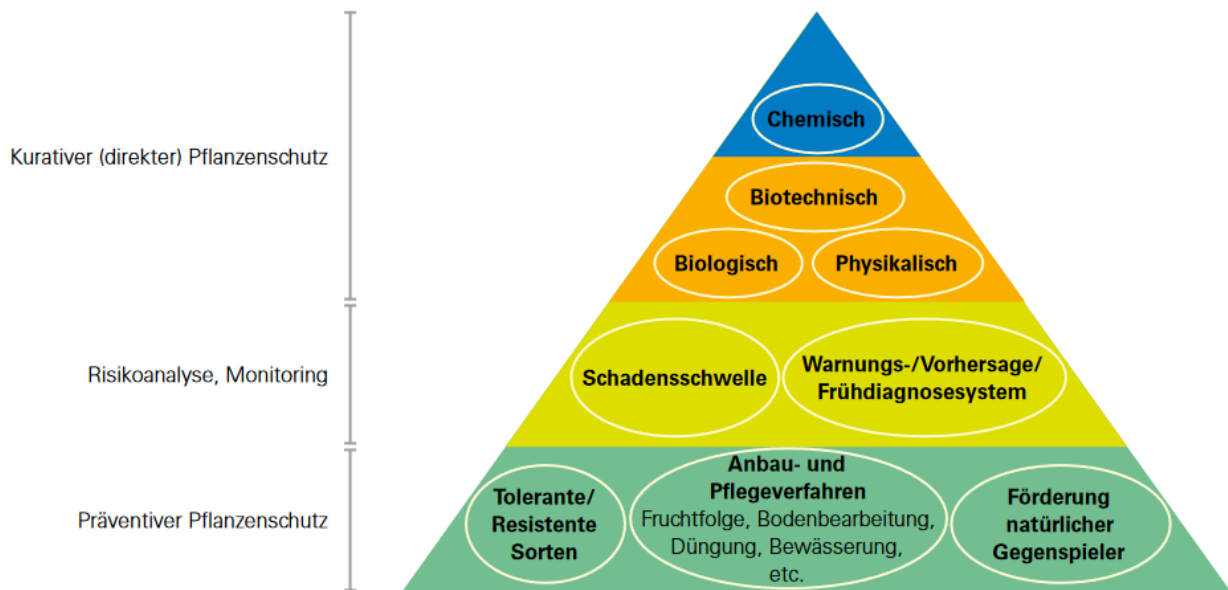
Biodiversitätsfördernde Maßnahmen im Ackerbau



Integrierter Pflanzenschutz (IPS)

Beschreibung der Maßnahme

Der „integrierte Pflanzenschutz“ (IPS) ist eine Kombination von Verfahren, bei denen vorrangig biologische, biotechnische, pflanzenzüchterische sowie anbau- und kulturtechnische Maßnahmen die Anwendung chemischer Pflanzenschutzmittel auf das notwendige Maß beschränkt. Der integrierte Pflanzenschutz ist seit 1987 als Leitbild im deutschen Pflanzenschutzgesetz verankert. Wesentliche Instrumente des IPS sind:



Effekte auf die Biodiversität

Der integrierte Pflanzenschutz strebt auch eine hohe Biodiversität in der Agrarlandschaft an, vor allem bei Tieren und Ackerbegleitpflanzen. Reduzierter Einsatz von Pflanzenschutzmittel schont Flora und Fauna und fördert neben Nützlingen weitere Tiere (z.B. Tagfalter, Heuschrecken, Amphibien, Vögel).

Weitere positive Effekte

Ziel des integrierten Pflanzschutzes ist es, ökonomische und ökologische Anforderungen in Einklang zu bringen. Durch IPS können Betriebsmittel und Arbeitszeit eingespart werden.

Zum Nachlesen

<https://ltz.landwirtschaft-bw.de/pb/.Lde/Startseite/Service/Broschueren+zum+Pflanzenschutz>

Quellen

„Die allgemeinen Grundsätze des integrierten Pflanzschutzes“ (Hrsg.: Pflanzenschutzdienste der Länder, 02/2021)

Mit finanzieller Unterstützung von



Kooperationspartner

